

10 Steuerfallen für Onlinehändler – und wie du sie vermeidest

Die größten Risiken im eCommerce – als Checkliste zum Abhaken.

Checkliste:

- 1 OSS falsch genutzt – Schwelle (10.000 €) ignoriert oder Registrierung vergessen.
- 2 Warenlager im Ausland übersehen – lokale USt-Registrierung erforderlich.
- 3 Marktplatz-Umsätze doppelt versteuert (Plattform vs. Händler).
- 4 Intra-Community-Lieferungen ohne Nachweise – Steuerfreiheit entfällt.
- 5 Digitale Leistungen am falschen Ort besteuert.
- 6 Falsche Steuersätze bei Auslandsverkäufen (z. B. 21 % NL, 25 % DK).
- 7 Rechnungen fehlerhaft (fehlende USt-IdNr., Reverse-Charge-Hinweis).
- 8 Verkauf an Unternehmer fälschlich als B2C behandelt → falsche Besteuerung.
- 9 Einfuhrumsatzsteuer nicht korrekt gebucht → Vorsteuer geht verloren.
- 10 Fehlende Dokumentation (keine VIES-Abfragen, keine Versandnachweise).

Top 5 Quick Wins – sofort umsetzbar

- OSS anmelden, wenn die 10.000 €-Schwelle überschritten ist.
- Rechnungsvorlage prüfen – Pflichtangaben & Reverse-Charge-/Steuerfrei-Hinweise ergänzen.
- VIES-Check aller USt-IdNrn. deiner B2B-Kunden durchführen und dokumentieren.
- Steuersätze im Shop für die wichtigsten EU-Länder kontrollieren (z. B. DE 19 %, NL 21 %, FR 20 %).
- Betriebsprüfung vorbereiten: Versandnachweise, Rechnungen, Abfragen zentral ablegen.